

DAS OFFENBACHJAHR IN DER OPER KÖLN

Die Oper Köln ehrt den Komponisten Jacques Offenbach anlässlich seines 200. Geburtstags mit einer ganzen Reihe von Aufführungen:

Eine der berühmtesten Operetten Offenbachs, »La Grande-Duchesse de Gérolstein«, wird unter der Musikalischen Leitung von GMD François-Xavier Roth am 9. Juni 2019 Premiere haben. Regie führt Renaud Doucet. André Barbe zeichnet für die Ausstattung verantwortlich. Das Team hat bereits für ihre Deutung von »La Belle Hélène« an der Hamburgischen Staatsoper viel Aufmerksamkeit geerntet. Die Titelpartie der »Grande-Duchesse de Gérolstein« singt Jennifer Larmore.

Die Sparte Kinderoper der Oper Köln zeigt – als Wiederaufnahme – die von Presse und Publikum sehr gewürdigte Produktion »Hoffmanns Erzählungen«.

Außerdem darf man – im Juni 2019, ebenfalls punktgenau also zum eigentlichen »Jubiläum« – auf die Uraufführung von »Je suis Jacques« von Christian von Götz gespannt sein, die innerhalb des Opernhauses am Offenbachplatz gezeigt wird, und die sich als eine Mischung aus launiger Revue, absurdem Theater und nächtlicher Séance im Geiste des großen Meisters präsentiert. Jacques Offenbach höchstpersönlich wird bei dieser Gelegenheit einige Figuren aus seinen Werken empfangen.

Als Finale des Jacques Offenbach-Jahres an der Oper Köln steht mit »Barkouf« eine Wiederentdeckung als Co-Produktion mit der Opéra national du Rhin auf der Bühne des Staatenhauses.

LA GRANDE-DUCHESSE DE GÉROLSTEIN | PREMIERE

MUSIKALISCHE LEITUNG François-Xavier Roth **INSZENIERUNG** Renaud Doucet **BÜHNE & KOSTÜME** André Barbe
LICHT Andreas Grüter **CHOR** Rustam Samedov **CHOREOGRAFIE** Cécile Chaduteau **DRAMATURGIE** Georg Kehren

MIT Jennifer Larmore, Emily Hindrichs, Regina Richter, Sara Jo Benoot, Dino Lüthy, Miljenko Turk, John Heuzenroeder, Vincent Le Texier, Nicolas Legoux, Alexander Fedin, Tanzensemble, Chor der Oper Köln, Gürzenich-Orchester Köln

Die Neuproduktion von Jacques Offenbachs »La Grande-Duchesse de Gérolstein« (UA 1867) mit der renommierten Mezzosopranistin Jennifer Larmore würdigt den 200. Geburtstag des großen Komponisten, der in Köln am Griechenmarkt im Juni 1819 geboren wurde, dessen Vater Kantor in der Synagoge am heutigen Offenbachplatz war und der von Köln aus nach Paris ging, um dort Musikgeschichte als Schöpfer der Operette zu schreiben. Die Beschäftigung mit dem berühmten Franzosen aus Köln ist nicht zuletzt auch ein Herzensanliegen von Maestro François-Xavier Roth.

PREMIERE 09. JUN. 2019 > 18:00 UHR

WEITERE VORSTELLUNGEN 2018.19 12., 15. JUN. > 19:30 UHR, 20. JUN. > 18:00 UHR, 23. JUN. > 16:00 UHR,

26. JUN., 04. JUL. > 19:30 UHR, 07. JUL. > 18:00 UHR, 10., 12. JUL. > 19:30 UHR (ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT)

ORT STAATENHAUS SAAL 2

OPER / KÖLN

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN FÜR KINDER | WIEDERAUFNAHME

MUSIKALISCHE LEITUNG Rainer Mühlbach **INSZENIERUNG & PUPPENBAU** Kai Anne Schuhmacher **BÜHNE** Julius Theodor Semmelmann
KOSTÜME Valerie Hirschmann **LICHT** Philipp Wiechert **DRAMATURGIE** Tanja Fasching

MIT Arnheidur Eiríksdóttir, Hyoeun Lee, Alina Wunderlin, Kathrin Zukowski, Ivana Rusko; Yunus Schahinger, Anton Kuzenok, Gürzenich-Orchester Köln

Die magisch-traumwandlerische Produktion »Hoffmanns Erzählungen für Kinder« erlebt eine Wiederaufnahme in der Oper Köln.

Der Kölner Stadt-Anzeiger über die Premiere 2017:

»[Die Oper] führt in einer ›Sommernachtstraum‹-nahen Atmosphäre Lustiges und Gruseliges mit- und gegeneinander und stellt tatsächlich etwas hin, was im Rahmen solch einer Produktion nicht ohne weiteres erwartbar ist: ein Welttheater aus durch und durch romantischem Geist.«

WIEDERAUFNAHME 06. JAN. 2019 > 18:00 UHR

WEITERE VORSTELLUNGEN 2018/19 12. JAN > 18:00 UHR, 16., 17., 18.. JAN. > 11:30 UHR, 19. JAN. > 18:00 UHR, 20., 21. JAN. > 11:30 UHR, 22. JAN. > 18:00 UHR, 24., 26. JAN. > 11:30 UHR (ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT)

ORT STAATENHAUS SAAL 3

»JE SUIS JACQUES« | URAUFFÜHRUNG

MUSIKALISCHE LEITUNG Gerrit Prießnitz **INSZENIERUNG** Christian von Götz **BÜHNE** Dieter Richter **KOSTÜME** Sarah Mittenbühler
LICHT Andreas Grüter **DRAMATURGIE** Georg Kehren

MIT Judith Thielsen; John Heuzenroeder, Jeongki Cho, Insik Choi, Matthias Hoffmann, Mitglieder des Gürzenich-Orchester Köln

Jacques Offenbach wird noch mit einer weiteren Produktion von der Oper Köln geehrt: An der Spielstätte am Offenbachplatz wird der etwa 90-minütige Abend »Je suis Jacques« – ein Streifzug durch Offenbachs Operetten, szenisch im Stile von »Dinner for One«, zur Aufführung kommen.

Jacques Offenbach gibt sich die Ehre: Anlässlich seines 200. Geburtstags soupiert der Komponist von Weltrang, der am 20. Juni 1819 am Kölner Griechenmarkt geboren wurde und in Paris als Bühnen-Revolutionär deutsch-jüdischer Provenienz ein neues Musiktheater-Genre begründete, sehr lebendig mit seinen lebendigsten Figuren ... So jedenfalls wurde es auf den Einladungskarten in Aussicht gestellt, mit denen hier einige der wichtigsten Figuren aus Offenbachs Werken – die bezaubernde Puppe Olympia, die skandalumwitterte Schöne Helena, der mittelalterliche Frauentöter Ritter Blaubart und der ehrenamtliche Stimmungstöter Stadtrat Lindorf – zu Ehren des Jubilars an einen geheimnisvollen, aber symbolträchtigen Ort bestellt worden sind.

PREMIERE IM JUNI 2019

WEITERE VORSTELLUNGSTERMINE WERDEN RECHTZEITIG BEKANNT GEGEBEN.

ORT OPERNHAUS AM OFFENBACHPLATZ

OPER / KÖLN

BARKOUF | DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

CO-PRODUKTION OPÉRA NATIONAL DU RHIN / OPER KÖLN

Innerhalb des Offenbachschen Gesamtwerks nimmt dieser Titelheld unbestritten eine Ausnahme-
stellung ein: der Hund Barkouf, denn nie zuvor war ein Hund titelgebend für ein Musiktheaterwerk!
Das Libretto zu dieser »opéra-bouffe« schrieb kein Geringerer als der berühmte französische Autor
Eugène Scribe.

Ausgangspunkt der Handlung ist die besondere Situation, dass das Volk von Lahore die rebellische
Angewohnheit hat, alle ihm vorgesetzten Vizekönige aus dem Fenster zu werfen. Der ferne Groß-
mogul reagiert auf diese aufrührerischen Störmanöver, indem er seinen Hund als neuen Vizekönig
intronisiert. Dieser Vierbeiner namens Barkouf jedoch erweist sich – gemessen an der Galerie
staatsmännischer Nieten, die dem Volk bislang präsentiert worden war – bald als der beste Politiker
seit Langem.

Mit »Barkouf«, seiner 1860 uraufgeführten ersten Arbeit für die Pariser Opéra-comique, wandte
sich Offenbach einer sehr volkstümlichen Art von frech-witzigem Musiktheater zu und sorgte
damit – wegen des inhaltlichen Zündstoffs und auch wegen der komplexen Partitur – für ein großes
Ärgernis auf Seiten der Honoratioren und der Musikkritik. Nach nur acht Vorstellungen wurde
»Barkouf« abgesetzt und galt bis vor kurzer Zeit – bis zu seiner Wiederentdeckung durch den Musik-
wissenschaftler, Sänger und Dirigenten Jean-Christophe Keck – als verschollen.

PREMIERE IM OKTOBER 2019

ORT STAATENHAUS